



# BIOHÖFE

---

## STIFTUNG



# JAHRESBERICHT 2025

## ORTE DES GELINGENS STÄRKEN

**D**ie Welt ist gerade in Turbulenzen. Manchmal weiß man gar nicht mehr, wo oben und unten, was „richtig“ und was „falsch“ ist, wo die großen Entwicklungen hinführen. Umso wichtiger ist es, Orte zu haben, an denen das Leben noch einigermaßen verlässlich ist. Orte, an denen – bildlich gesprochen – die Füße unten auf der Erde stehen und der Kopf oben in der Luft ist. Orte, an denen das Leben „in Ordnung“ ist.

Solch ein Zustand ist weder rückwärtsgewandt noch festzuhalten, er muss täglich neu errungen werden. Diese Orte leben davon, Potenziale zu entfalten, Dinge auszuprobieren, Fehler machen zu dürfen und Räume zu haben, in denen sich Gemeinschaft so weit wie möglich ungestört entwickeln darf. Sie ahnen es: Solche Orte sind häufig Höfe. Vielfältige Höfe. Gemischte Höfe. Höfe mit Menschen.

Wir haben das Glück, solche Höfe in der BioHöfe Stiftung zu haben: Auf Haus Bollheim etwa wird Saatgut für gesunde Lebensmittel gezüchtet, auf dem Gärtnerhof Röllingsen Bauernhof-Bildungsarbeit aufgebaut, auf Hof Sinenberg mit dem innovativen Keyline-Design das Wasser in der Landschaft gehalten und auf dem Bärenbrunnerhof regionale Fleischverarbeitung praktiziert. Und damit nicht genug: Auf den Flächen des ehemaligen Gerbach-Hofs ist die Übergabe an die Nachfolgegeneration gelungen.

All dies sind Beispiele – und das sagen wir in aller Demut – des Gelingens. Wir finden: Gut, dass es solche Orte gibt und wir sie mittragen dürfen! Wir danken allen Mitwirkenden und Unterstützenden aufs Herzlichste!

Ihr Vorstand  
Uwe Greff, Dr. Uli Zerger, Nikolai Fuchs

# EIN JAHR VOLLER AKTIVITÄTEN, FREUDE UND DANK

Von Landballig an der Ostsee über Soest in NRW bis zum Bodensee: An verschiedenen Orten in Deutschland konnte die BioHöfe Stiftung im vergangenen Jahr abermals wirksam werden.

Die Aktivitäten der BioHöfe Stiftung waren auch 2025 wieder so bunt wie ein farbenfroher Frühlingsstrauß: eine Schenkung, eine abgeschlossene Erbschaft, ein Hausverkauf und gute Fortschritte auf unseren Stiftungshöfen – die Arbeit an der Zukunft der ökologischen Landwirtschaft machte auch im vergangenen Jahr nicht Halt.

So durften wir uns im letzten Jahr abermals über eine schöne Schenkung freuen: Familie Tillmanns aus Soest-Röllingsen in Nordrhein-Westfalen hat ihren Gärtnerhof Röllingsen in die Hände der Stiftung gelegt – lesen Sie mehr dazu auf Seite 4. Im benachbarten Niedersachsen, im südlichsten Zipfel, konnten wir zudem eine Erbschaft abschließen, deren Regelung sich lange hingezogen hatte: Vor Jahren hatte die BioHöfe Stiftung eine alte Hofstelle und dazugehöriges Land in dem kleinen Ort Niemetal-Varlosen geerbt. Nun werden die 25 Hektar Land vom Naturland-Hof Böttcher bewirtschaftet; und weil die Hofstelle landwirtschaftlich nicht mehr nutzbar war, wurde sie an eine Familie verkauft, die sie nun für Wohnungen sanieren will. Eine gute Lösung für alle Seiten.

Ebenso wie bei einem weiteren Haus: Der Biounternehmer Roland Schaette hatte der BioHöfe Stiftung bereits 2021 neben anderen Vermögenswerten sein Wohnhaus vererbt, das wir nun an eine Familie verkaufen konnten, die gut mit Herrn Schaette befreundet war. Es freut uns sehr, dass wir damit neue Eigentümer gefunden haben, die einen engen Bezug zu Schaette hatten und das Haus nun wertschätzend übernehmen und mit neuem Leben füllen.

Auch die eigenen Höfe in unserer Obhut konnten im letzten Jahr weiterentwickelt werden: Für den Lorenzenhof in Landballig im hohen Norden an der Flensburger Förde wurde zum Beispiel eine neue Heizungsanlage angeschafft. Gemeinsam mit Expert\*innen haben wir uns nach

sorgfältiger Prüfung für eine Hack-schnitzelanlage entschieden – und damit einen wichtigen Grundstein für die Sanierung der Hofstelle gelegt.

Landverkauf des früheren Familienhofs geschenkt. Sein Wunsch: Das Geld soll für die Sicherung von landwirtschaftlichen Flächen ge-



Auch ganz am anderen Ende der Republik, im Deggenhauser Tal nördlich des Bodensees, wurde die BioHöfe Stiftung tätig. Dort liegt der Hof Sinnenberg, auf dem Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes einen Ort der Heilung aufbauen: Neben Nutzierrassen und alten Gemüsesorten auf dem Acker entsteht dort ein Ort der Gesundung für Menschen, schließlich ist Frau Hirdes Ärztin und der anthroposophischen Medizin zugetan. Um den Hof für die Zukunft stabiler aufzustellen, hat die BioHöfe Stiftung dort nun zehn Hektar Grünland und Wald zusätzlich erworben.

Es muss nicht immer Land oder Immobilienbesitz sein, der in die Obhut der Stiftung gelegt wird. Ein Mann aus dem Ruhrgebiet, der nicht genannt werden möchte, hat der Stiftung ein Vermögen aus dem

nutzt werden. „Denn es kommt aus der Landwirtschaft und soll weiter der Landwirtschaft dienen“, hat uns der Schenkende mit auf den Weg gegeben. Selbstverständlich werden wir seine Zustiftung in diesem Sinne verwenden.

Zu guter Letzt noch ein großer Dank an viele Mitglieder der BioBoden Genossenschaft, die Schwesterorganisation unserer Stiftung. BioBoden hatte seine Mitglieder 2025 dazu aufgerufen, ihre Anteile an der Genossenschaft über ihren Tod hinaus wirken zu lassen, indem sie diese durch eine Verfügung für den Todesfall in die Hände der Stiftung geben. Mehr als 200 Mitglieder der Genossenschaft haben sich dafür entschieden, viele weitere haben Ihre Anteile direkt an uns geschenkt – ein wirklich schönes Zeichen im Sinne der Agrarwende.

# UNSERE SCHENKUNGEN

Der BioHöfe Stiftung werden Flächen und ganze Höfe anvertraut, die wir in die Zukunft begleiten. Hier eine Übersicht über die Schenkungen an die Stiftung:

## Erlebnishof Langballig, Schleswig-Holstein

Der Hof auf den fruchtbaren Böden Angells wurde 2018 von Familie Lorenzen vollständig an die Stiftung übergeben.

## Gärtnerhof Röllingsen, NRW

Der biodynamische Gärtnerhof Röllingsen in Westfalen war über Generationen im Eigentum der Familie Tillmanns und wurde 2025 an die Stiftung übergeben.

## Marianne Sommer Treuhandstiftung, NRW

Mit der Treuhandstiftung verwaltet die BioHöfe Stiftung die Schenkung einer Stifterin, die damit die Flächen mit fruchtbaren Böden langfristig in die ökologische Landwirtschaft überführen möchte.

## Haus Bollheim, NRW

Als Mitgesellschafterin der Eigentumsgesellschaft übernimmt die Stiftung (und zwei ihrer Vorstände als Geschäftsführer) Verantwortung für einen vielseitigen Traditionsbetrieb.

## Flächen

Gerne übernimmt die BioHöfe Stiftung auch die Verantwortung für kleine Flächen, deren Eigentümer sich eine Betreuung und möglichst ökologische Bewirtschaftung wünschen.

## Erbschaft Dörhage, Niedersachsen

In Varlosen im südlichen Niedersachsen vererbte Herr Dörhage eine Hofstelle und landwirtschaftliche Flächen an die BioHöfe Stiftung.

## Gerbachhof, Rheinland-Pfalz

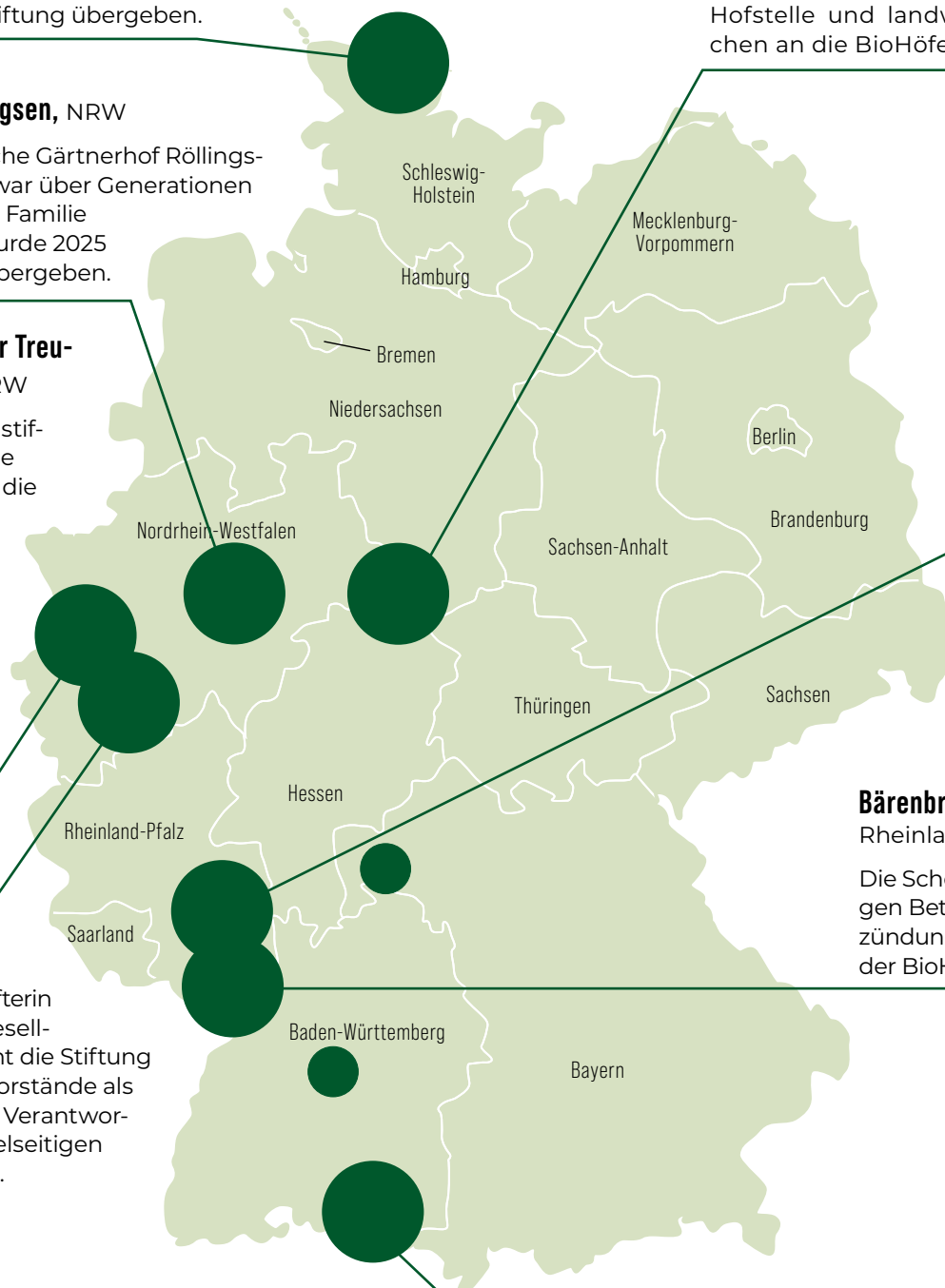
Stiftungsvorstand Dr. Uli Zerger brachte die Flächen seines Betriebs in Rheinland-Pfalz in unsere Stiftung ein, die nun durch junge Landwirte ökologisch bewirtschaftet werden.

## Bärenbrunnerhof, Rheinland-Pfalz

Die Schenkung des vielseitigen Betriebs war die Initialzündung für die Gründung der BioHöfe Stiftung.

## Hof Sinnenberg, Baden-Württemberg

Auf dem Hof Sinnenberg im Deggenhauertal nördlich des Bodensees verbinden Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes Heilung und Landwirtschaft zu einem Ort der Genesung für Mensch und Umwelt.



# ERHALT EINES LEHR- UND VORZEIGEBETRIEBS

Der biodynamische Gärtnerhof Röllingsen in Westfalen war über Generationen im Eigentum der Familie Tillmanns. Nun stand für den Eigentümer die Nachfolgefrage im Raum und damit der Wunsch nach dem dauerhaften Erhalt des Lehr- und Vorzeigebetriebs – hier kam die BioHöfe Stiftung ins Spiel.

**W**er würde schon wollen, dass sein Juwel zerschlagen wird? Das Schöne, das Kostbare zusammenhalten und bewahren – darum ging es auch Maria Fraune-Tillmanns und Burkhard Tillmanns, als sie über ihre Betriebsnachfolge nachdachten. Ihr Edelstein: der Gärtnerhof Röllingsen am Rand der fruchtbaren Soester Börde in Westfalen. Ein Hof, wie man ihn sich in der biodynamischen Gärtnerei- und Landwirtschaft nur wünschen kann.

Rund 20 Mitarbeitende unter der Leitung der Familien Himstedt und Stickel arbeiten hier heute nach den Prinzipien von Demeter auf 20 Hektar Freilandfläche, davon sind allein fünf Hektar für den Gemüseanbau reserviert; unter dem Glashaus, zwei Thermohäusern und zwei Folientunneln wachsen auf 2.500 Quadratmetern 61 Arten Gemüse mit 236 Sorten. Seine Waren vertreibt der Hof per Direktlieferung an Bioläden, an einen Marktstand in Meschede und für über 700 Abokisten ins nördliche Sauerland.

Eine Besonderheit ist sicherlich, dass der Betrieb auf samenfeste Sorten setzt und dafür eng mit der Bingenheimer Saatgut AG kooperiert: Hauptsächlich geht es dabei um die Saatgutvermehrung, aber die Gärt-

nerie züchtet auch – was den Vorteil bietet, dass sie Rückmeldungen an den Kultursaat e.V. zu den angebauten Sorten geben kann und somit auch an der Sortenentwicklung beteiligt ist. Eine zweite Besonderheit: Mit dem Nachbarhof Eschenhof besteht eine enge Zusammenarbeit, insbesondere für die Viehhaltung, um einen geschlossenen Betriebskreislauf zu ermöglichen; man ist von Anbau bis Vermarktung eng verzahnt.

Ein gutes Miteinander auf dem Hof und um ihn herum, das stand für Tillmanns schon seit der Übernahme des Hofes von seinen Eltern 1992 im Mittelpunkt. „Uns war seitdem eine gute Sozialstruktur wichtig“, sagt der gelernte Gärtnermeister, der auch Ausbilder ist. „Wir haben immer gemeinsam gearbeitet, gelebt und Gemeinschaft kultiviert.“ Da war es nur folgerichtig, dass es nun auch ein pädagogisches Angebot für Kinder aus Kita, Vorschule und Schule gibt, bei dem die Kleinen in Arbeit und Leben auf dem Hof eintauchen können.

Nach vielen Generationen seiner Familie auf dem Hof stand Tillmanns nun vor der Frage, wie es mit dem Betrieb weitergehen sollte. Seine beiden Söhne hatten sich gegen die Über-

nahme des Hofes entschieden, weil sie andere Berufungen gefunden haben. „Wir haben unseren Kindern immer gesagt: Wir freuen uns, wenn ihr den Hof weiterführen wollt, aber nicht aus Tradition, sondern aus freiem Willen“, so Tillmanns.

Schon sein Vater hatte erste Versuche unternommen, um den Hof aus dem Familienbesitz herauszulösen – nun stand die Frage also erneut im Raum. „Mein Ziel war es, dass der Hof dauerhaft fortgeführt und nicht zerschlagen wird“, sagt Tillmanns. „Denn ich erlebe so viele Höfe, auf denen die Hofübergabe innerhalb der Familie schwierig ist. Es braucht neue Modelle, um Höfe in die Zukunft zu führen.“

Modelle wie das der BioHöfe Stiftung, in deren Hände Tillmanns und seine Frau, eine gelernte Sozialarbeiterin, den Hof nun gelegt haben – für die Stiftung ein Geschenk und eine Herausforderung zugleich, muss doch jetzt alles auf die neue Form „umgebaut“ werden. Beide werden auf dem Hof wohnen bleiben, Tillmanns will noch weiter unterstützen und sich in der landwirtschaftlichen Ausbildung engagieren. Aber die neue Generation hat bereits übernommen. Damit das Juwel auch in Zukunft glänzt.



GÄRTNERHOF RÖLLINGSEN

# VON KENIA BIS GORKOW

Die Zahl der Förderungen hat sich 2025 deutlich erhöht. Gleich drei Projekte wurden nach dem Willen der Archibald William Milburn Stiftung unterstützt, zudem flossen Gelder an die Schweisfurth Stiftung, an junge Musiker und in die Wiedervernässung.

Es ist schön zu sehen, wie sehr auch unsere Förderungen im vergangenen Jahr gedeihlich wachsen konnten. Und das an vielen Orten – sogar in Kenia. Die Archibald William Milburn Stiftung mit Sitz in Mönshheim in Baden-Württemberg war bereits 2024 unserer Stiftung zugelegt worden. Die Stiftungszwecke reichen von Entwicklungshilfe in Afrika über die Förderung der Anthroposophie bis hin zur ökologischen Landwirtschaft nach biodynamischen Kriterien, die seit dem vergangenen Jahr der Schwerpunkt ist.

Gemäß dem Willen der Stiftung haben wir 2025 gleich drei Projekte gefördert. In der Nähe von Kitale, einer mittelgroßen Stadt im Westen Kenias, liegt das Dorf Sirende. Seit 2008 gibt es dort die kleine Landschule The Humane School, in der Kinder vom Kindergarten bis zur achten Klasse unterrichtet werden. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler bestreiten ihren Lebensunterhalt meist als Landarbeitende und sind auf den großen Plantagen in dieser landwirtschaftlich sehr fruchtbaren Gegend tätig. Kein Wunder also, dass Landwirtschaft auch in der Schule eine große Rolle spielt, weshalb die BioHöfe Stiftung die dortigen Schulgärten über den im Projekt bereits aktiven Verein Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners gefördert hat.

Daneben wurden gemäß Stiftungszweck der Archibald William Milburn Stiftung landwirtschaftliche Projekte der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung bedacht, ebenso wie der Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in der Anthroposophischen Medizin e.V. Die Organisation wurde 2023 gegründet und ist Förderverein für das Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten/Herdecke, für das die Förderung bestimmt war.



SCHULGARTEN IN KITALE

Eine weitere Förderung gemäß Stifterwillen kam der Schweisfurth Stiftung zugute: Die Schaette Stiftung ist bereits seit 2021 der BioHöfe Stiftung zugelegt. Der berufliche Fokus des Stifters, des Biounternehmers Roland Schaette, galt über viele Jahre der Ernährung der Tiere, sodass nun das Projekt „Leistungen und Potenziale von Grünland und nachhaltiger Beweidung“ gefördert wurde. Der Inhalt in aller Kürze: Durch Rinder beweidetes Grünland speichert Kohlenstoff, fördert Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit – aber: Durch Intensivnutzung und immer weniger Rinder auf den Weiden ist dieser Naturraum bedroht. Nun sollen gemeinsam mit der Bodenallianz Pfaffenhofen praxisnahe Ansätze für eine nachhaltige Beweidung entwickelt werden.

Und auch ein zweites Projekt der Schweisfurth Stiftung wurde unterstützt: Wie in der Vergangenheit haben wir wieder bei der Realisierung des Hofübergabe-Forums des Ökojunglandwirte Netzwerks mit einer Förderung geholfen. Das Netzwerk trifft sich einmal im Jahr, um über drängende Fragen des ökologischen Landbaus zu diskutieren und sich darüber auszutauschen, wie der Brückenschlag zwischen Wirtschaftlichkeit und Idealismus gelingen kann.



NACHHALTIGE GRÜNLANDBEWIDUNG

Weitere Förderungen flossen wie im vergangenen Jahr zudem in die weit über Baden-Württemberg hinaus bekannte Junge Waldorf Philharmonie, die seit über 20 Jahren in ganz Deutschland auftritt und auf Spenden angewiesen

ist. Außerdem unterstützte die BioHöfe Stiftung abermals zwei Wiedervernässungsprojekte in Leopoldshagen in Mecklenburg-Vorpommern, um ihren Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten.

## FÜR DIESE ZWECKE SETZEN WIR UNS EIN:

- Forschungsvorhaben zu Themen der ökologischen Landwirtschaft
- Kulturprojekte mit Bezug zur ökologischen Landwirtschaft
- Maßnahmen zum Denkmalschutz und der Denkmalpflege auf landwirtschaftlichen Höfen
- Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft

# WIE DER LETZTE WILLE ZUKUNFT GESTALTET

Aus Erlösen von Verpachtungen einer Treuhandstiftung wurden 2025 unter anderem Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche gefördert.

Wie das Rad der Wirkung im Sinne unserer Stiftung in Schwung bleibt, zeigt vorbildlich das Beispiel der Marianne Sommer Treuhandstiftung (s. Kasten): Aus den Erträgen der Verpachtung von Flächen haben wir Projekte zur Zukunft unserer Ernährung und zum Verständnis für die Bedeutung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft gefördert – ganz im Sinne der Stifterin Marianne Sommer und in Abstimmung mit ihrer Tochter Ingrid Walther.

## MARIANNE SOMMER TREUHANDSTIFTUNG

Es gibt viele Möglichkeiten, im Rahmen von Schenken, Spenden und Vererben zugunsten der BioHöfe Stiftung die Biolandwirtschaft zu stärken. Eine der Varianten: die Treuhandstiftung. Sie ist besonders für Eigentümer\*innen von Hof und/oder Flächen geeignet, die keine Landwirt\*innen sind. Wie im Fall von Ingrid Walther: Sie hatte von ihrer Mutter Marianne Sommer Ackerflächen und eine Wiese nahe Jülich in NRW geerbt, die in die neu gegründete Marianne Sommer Treuhandstiftung überführt wurden, verwaltet von der BioHöfe Stiftung. Die Erlöse aus der Verpachtung der Ackerflächen fließen in Projektförderungen. Die Treuhandstiftung bietet der abgebenden Person oder Familie die Möglichkeit, mit dem geschenkten Boden in Verbindung zu bleiben und in der Treuhandstiftung vertreten zu sein, ohne die volle Last einer selbstständigen Stiftung tragen zu müssen.

Gemeinsam mit der Zukunftsstiftung Bildung des gemeinnützigen GLS Treuhand e. V. haben wir ein Projekt entwickelt und gefördert, das Kindern aus eher benachteiligten Stadtteilen Erfahrungen in der Landwirtschaft ermöglicht. Konkret: „Bauernhoferfahrten für Grundschul Kinder“ ist ein Pilotprojekt, bei dem rund 30 Mädchen und Jungen einen Ökobauernhof besuchen, um in die Natur einzutauchen und die ökologisch-landwirtschaftliche Arbeit kennenzulernen, unterlegt mit einem klaren Lernkonzept und vielen Materialien.

Partnerschule ist die Grundschule am Dichterviertel in Mülheim an der Ruhr, Deutscher-Schulpreis-Träger 2023 und Gewinner des DSLK-Schulpreises 2025 für die Umsetzung von BNE-Projekten (BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung). Die drei Exkursionen 2026 zum Örkhof in Velbert werden mit den Schülerinnen und Schülern vor- und nachbereitet und stehen unter Mottos wie „Hof-führung mit Tierkontakt und Buttern“ oder „Vom Korn zum Brot“. Bewährt sich das Konzept, soll es verstetigt und auch für andere Schulen angeboten werden.

Mit einer zweiten Förderung konnten am Haffwiesenhof in Vorpommern zahlreiche Maßnahmen zum Umweltschutz durchgeführt werden. So konnten etwa zehn Schulklassen gemeinsam mit einem Ranger die dort lebenden Vogelarten kennenlernen und verstehen, wie die Vielfalt unserer Natur mit der Kulturlandschaft verbunden ist. Die dritte Zuwendung kam schließlich dem Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft zugute, ebenfalls unter dem Dach der GLS Treuhand.

## DASS SICH VIELE MENSCHEN MIT IHREM WIRKEN ÜBER DAS LEBEN HINAUS BESCHÄFTIGEN, ZEIGT DIE RESONANZ AUF EINE BIOBODEN AKTION.

Neben einer Treuhandstiftung gibt es viele Wege, sein Wirken über das eigene Leben hinaus zu ver-längern. Die BioBoden Genossenschaft hat 2025 vielen der Mitglieder Informationen zukommen lassen, wie sie ihr Erbe durch Schenkungen, Vermächtnisse und Testamente zum Wohle der ökologischen Landwirtschaft einsetzen können. Dreh- und Angelpunkt dabei: die BioHöfe Stiftung. Es freut uns sehr, dass sich über 200 Mitglieder dazu entschlossen haben, ihre Anteile per Verfügung an die Stiftung vererben zu wollen. Ein großes Dankeschön! Zudem haben wir zahlreiche Gespräche über die Gestaltungen von Testamenten geführt.



Wer Interesse an entsprechenden Flyer hat, kann diesen gerne bei uns anfragen oder findet weitere Informationen online unter: [biohoeft-stiftung.de/vererben](http://biohoeft-stiftung.de/vererben).

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024	PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	I. Stiftungskapital	1.858.347,37	1.166.451,64
II. Sachanlagen	4.374.577,77	2.765.905,43	II. Rücklagen	4.002.918,46	2.712.250,44
III. Finanzanlagen	1.197.135,26	703.050,85	III. Ergebnisvortrag	49.924,88	22.632,76
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>1.521.578,77</b>	<b>1.576.899,85</b>	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>5.000,00</b>	<b>5.000,00</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.800,16</b>	<b>1.918,74</b>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.170.351,76</b>	<b>1.209.719,72</b>
<b>D. TREUHANDVERMÖGEN</b>	<b>1.012.107,57</b>	<b>1.000.935,12</b>	<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>8.550,00</b>	<b>11.738,00</b>
			<b>E. TREUHANDVERPFLICHTUNGEN</b>	<b>1.012.107,57</b>	<b>1.000.935,12</b>
	<b>8.107.200,04</b>	<b>6.128.727,68</b>		<b>8.107.200,04</b>	<b>6.128.727,68</b>

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2025 EUR
<b>1. Gesamtleistung</b>	<b>225.034,24</b>
2. sonstige betriebliche Erträge	7.713,85
3. Aufwendungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Aufgaben	-95.923,13
4. Abschreibungen	-83.287,62
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.382,63
6. Erträge aus Beteiligungen	31.841,79
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.075,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.686,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.926,25
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>45.588,66</b>
11. Einstellungen in Ergebnsrücklagen	-18.296,54
<b>12. Ergebnisvortrag</b>	<b>27.292,12</b>

Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie hier:  
[biohoeffe-stiftung.de/transparenz](https://biohoeffe-stiftung.de/transparenz)

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die BioHöfe Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und somit steuerbefreit. Sie hat keine Tochterunternehmen. Die Bilanz ist im Wesentlichen durch das geschenkte Vermögen geprägt, dabei sind die geschenkten Gebäude und das geschenkte Land mit dem Schenkungswert und nicht mit dem Verkehrswert bilanziert. Der Jahresabschluss wurde von der DBB DATA Beratungs- und Betreuungsgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft erstellt.

Die Erhöhung im Anlagevermögen und bei den Kapitalrücklagen resultiert aus Zustiftungen in Geld und Beteiligungen und einer Erbschaft. Die Verbindlichkeiten haben sich durch eine gemischte Schenkung erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 63 % (ohne Treuhandvermögen). Die Finanzanlagen sind um rd. 70 % durch Schenkungen gestiegen. Die Sachanlagen sind durch ein geerbtes Wohnhaus um 58 % gestiegen.

Erfreulicherweise konnten alle Spenden und Zuwendungen zu 100 % zur Förderung satzungsgemäßer Zwecke eingesetzt werden; zusätzlich wurden Jahresüberschüsse zur Förderung satzungsgemäßer Zwecke eingesetzt.

# GEMEINSAM PACKEN WIR ES AN!

Wir freuen uns, dass viele Menschen mit uns an einer ökologischen Zukunft mitwirken möchten. Das ist großartig! Und so geht's:

## HOF SCHENKEN

Den Kern der Stiftung bilden die Höfe, die wir für unsere Stifter in ihrem Sinne weiterführen.

## LAND SCHENKEN

Sie haben ein Stück Land im Eigentum und möchten die nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft sicherstellen? Schenken Sie es der BioHöfe Stiftung und diese wird das Land in Ihrem Sinne verwalten.

## SPENDEN, ZUSTIFTEN

Die Sicherung von geschenktem Boden und die Erfüllung des Stiftungszwecks sind immer mit finanziellem Aufwand verbunden. Jede Spende bzw. Geldzustiftung sorgt für einen weiteren Schritt zur Entwicklung und Bewahrung einer nachhaltigen Landwirtschaft.\*

BioHöfe Stiftung  
IBAN: DE13 4306 0967 4030 5861 00  
BIC: GENODEM1GLS GLS Bank  
Verwendungszweck: Spende (oder) Zustiftung

## VERERBEN

Die Zuwendungen von Land, Höfen oder Geld für eine zukunftsfähige Agrarkultur können selbstverständlich auch im Erbfall erfolgen. In diesem Fall wird die Stiftung im Testament bedacht.

## BETEILIGUNGEN WEITERGEBEN

Das Schenken und Vererben von Beteiligungen wie zum Beispiel Genossenschaftsanteilen der BioBoden Genossenschaft eG und der GLS Bank eG sind eine willkommene Möglichkeit der Unterstützung. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

\* Bei Zuwendungen bis 300 Euro genügen zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt der Kontoauszug sowie ein Nachweis über die Gemeinnützigkeit der Stiftung. Diesen finden Sie auf unserer Website: [biohoeefe-stiftung.de/spenden](http://biohoeefe-stiftung.de/spenden). Für höhere Beträge erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.



## NOCH FRAGEN?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!  
Tel.: +49 234 414702-00  
E-Mail: [info@bioboden.de](mailto:info@bioboden.de)

*Jasper Holler, Stiftungsbetreuung*